

Theologische Beiträge Zweimonatsschrift

Herausgegeben im Auftrag
des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB)
www.pgb.de



von Heinzpeter Hempelmann (Schömberg) und Michael Herbst (Greifswald),
in Verbindung mit Reiner Braun (Dautphetal), Helmut Burkhardt (St. Chrischona/Schweiz),
Klaus Haacker (Wuppertal), Ulrich Mack (Stuttgart), Jörg Ohlemacher (Greifswald),
Thomas Pola (Dortmund), Rainer Riesner (Dortmund), Hanna Stettler (Schaffhausen),
Johannes Triebel (Erlangen),
unterstützt von Werner Kenkel (Halver)

42. Jahrgang 2011

*Peter Mommer: Altes Testament (Module der Theologie 1), Gütersloh: Gütersloher Verlags-
haus 2009, 160 S., 14,95 €.*

Die Verschulung auch des einst „freien“
Theologiestudiums auf „Module“, die dazu

führen, dass die Studierenden nach einem festen Plan nur noch ihren Pflichtveranstaltungen nachgehen sollen, hat wenigstens *einen* Vorteil gegenüber dem „freien“ Studium gebracht: Am Anfang stehen Einführungsvorlesungen, im Falle des Alten Testaments z. B. „Basiswissen AT“ genannt, auf die die folgenden Lehrveranstaltungen der Disziplin aufbauen (die Praxis sieht allerdings etwas nüchterner aus). Aus diesem Grund verändert sich auch die Zuspitzung der grundlegenden Lehrbücher. An die Stelle der Buchgattungen „Einleitung in das AT“, „Theologie des AT“ und „Geschichte Israels“ treten Bücher, die den Stoff reduzieren, dafür aber in einem einzigen Buch *kombiniert* anbieten. Solche „kombinierten“ Bücher haben bereits H.-Chr. Schmitt (2005) und J. Chr. Gertz (Hg., 2006) vorgelegt (s. ThBeitr 40 [2009] 367f). Das hier vorzustellende Buch von Peter Mommer, Dozent an der Ruhr-Universität Bochum und bekannt von seiner Monographie über „Samuel. Geschichte und Überlieferung“ (1991), hat nun ein gegenüber Schmitt und Gertz erheblich kürzeres Taschenbuch verfasst.

Es setzt ein mit einer realienkundlichen Darstellung der „Welt des Alten Testaments“ (umfasst auch auf 22 Seiten die Geschichte Israels), behandelt dann die Entstehung der einzelnen alttestamentlichen Bücher, entfaltet dann die „Grundgedanken zu einer Theologie des Alten Testaments“, um dann anschließend wichtige Arbeits-Hilfsmittel zum Alten Testament vorzustellen. In für Erstsemester (auch für interessierte Gemeindeglieder) verständlicher Weise werden auch die hermeneutischen Probleme der jeweiligen Unterdisziplinen thematisiert. Das Buch verfolgt in einer wohltuenden und für Anfänger geeigneten Weise keinen neuen Forschungsbeitrag, sondern konzentriert sich auf dasjenige, was sich in längerer Zeit als Konsens bewährt hat (wobei der Vf. durchaus auf Gegenmeinungen aus der für Erstsemester unübersichtlichen Forschungssituation hinweist). Gegenüber dem derzeit zu beobachtenden Zwang zur Spätestdatierung ist der Vf. mit Recht zurückhaltend.

In inhaltlicher Hinsicht ist besonders innerhalb der „Grundgedanken zu einer Theologie des AT“ die Betonung der Bedeutung der Dekalogprämisse und des ersten Gebotes als „Schlüssel zum Verstehen des Alten Testaments“ erfreulich (140–143). Der Gott Israels ist der Gott vom Sinai, den Israel im Exodus kennengelernt hat. Der Gottesname ist von aramäisch *hwh* „geschehen, wirksam sein“ abzuleiten, sodass die Deutung des Jahwe-Namens in Ex 3,14f trotz gewisser Probleme als angemessen zu beurteilen ist.

Dass der Verlag allerdings die Einfügung von Tabellen und Übersichten für die Bände der Reihe „Module der Theologie“ nicht vorsieht, schmälert erheblich die didaktische Verwendbarkeit. Geeignet ist das ansonsten hervorragende Buch nicht nur für Studienanfänger, sondern auch für Pfarrer, die nach Jahren an Konzentration auf ihre Berufspraxis sich in überschaubarer Weise wieder dem Alten Testament zuwenden möchten, z. B. als Urlaubslektüre.

Thomas Pola